

Erhitzt man die Säure mit Wasser einige Stunden lang auf ca. 120° im Rohr, so geht sie in Lösung; durch Zusatz von Kochsalz lässt sich daraus ein in Wasser leicht lösliches Natronsalz abscheiden, das aus Sprit in weissen Nadelchen krystallisiert. Die alkalische Lösung desselben zeigt eine smaragdgrüne Fluorescenz. Das Barytsalz, aus dem Natronsalz durch überschüssiges Chlorbaryum dargestellt, bildet leicht lösliche, breite Nadelchen und besitzt die Zusammensetzung: $(C_{10}H_5(OH)_2SO_3)_2Ba$.

Analyse: Ber. Procente: 22.2 Ba.
Gef. » 22.3 »

Die Azoderivate dieser Säure sind rein gelb bis gelbroth und geben die für 1.3-Amidonaphtol charakteristische Farbenreaction bei der Reduction. Das gleiche Verhalten in dieser Hinsicht zeigt endlich auch die sogen.

Gelbsäure (1.3-Dioxynaphtalin-5.7-disulfosäure).

Diese Säure bildet sich nach der Patentbeschreibung 79057, 80474 neben einer isomeren beim Schmelzen von Naphtalintetrasulfosäure mit Aetznatron bei ca. 200° und kann mittels des sauren Kaliumsalzes isolirt werden. Wir stellten aus demselben das neutrale Baryumsalz her, welches in Wasser ziemlich schwer löslich ist und in weissen wasserfreien Nadeln von der Zusammensetzung: $C_{10}H_4(OH_2)(SO_3)_2Ba$.

Analyse: Ber. Procente: 33.10.
» Gef. » 29.52.

Den Farbenfabriken vorm. Fr. Bayer & Co. und L. Cassella & Co. sagen wir für die uns zur Verfügung gestellten Naphtalin-derivate auch an dieser Stelle unsern besten Dank.

Berichtigung.

Jahrgang 29, Heft 9, S. 1446, Z. 13 v. u. lies: »C 66.67« statt »66.97.
